

Stadt Chemnitz · Dezernat 1 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Markt 1  
09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Frau Petra Zais

Datum 18.03.2014  
Unser Zeichen  
Durchwahl  
Auskunft erteilt  
Zimmer  
Ihr Zeichen  
Ihr Schreiben vom  
E-Mail

**Ratsanfrage Nr. RA-059/2014**  
**Qualität der Verankerung Faire Beschaffung in den Verwaltungsstrukturen**

Sehr geehrte Frau Zais,

Ihre o. g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Wie war die Ausgangssituation? Wie wurden die Veränderungen initiiert?*
- 2. Wurden Strukturen bewusst umgestellt/neu geschaffen? Wenn ja: Warum?*
- 3. Welche Kommunikationswege gibt es? Finden Schulungen statt?*
- 4. Welche Personen mussten/sind/sollten noch "mit im Boot" sein?*
- 5. Welches Personal/Struktur übernimmt welche Verantwortung?*
- 6. Welche waren/sind die größten Herausforderungen?*
- 7. Gibt es -bei positiver Gesamteinschätzung - ein "Erfolgsgeheimnis"?*

Ihre Fragen beantworte ich im Zusammenhang.

Zum Sächsischen Vergabedialog 2013 wurde diese Thematik diskutiert. Zusammenfassend wurde konstatiert, dass trotz gemeinnütziger Initiativen eine Kontrolle bzw. Identifizierung der von Kinderarbeit hergestellten Produkte nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Aktuell wurde die Bundesregierung durch den Bundesrat beauftragt zu prüfen, inwieweit auf Ebene der Welthandelsorganisation künftig geeignete Maßnahmen zur Vermeidung ausbeuterischer Kinderarbeit getroffen werden können.

Insbesondere wird geprüft, ob dies in rechtlich zulässiger und inhaltlich sinnvoller Weise durch Maßnahmen verwirklicht werden kann, die eine Verhinderung des Marktzugangs von Produkten bewirken, die nachweislich durch ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden, analog zu dem nach Artikel XX (e) des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) möglichen Importverbot für Produkte, die in Gefängnissen hergestellt wurden.

Es liegen noch keine Ergebnisse vor.

Telefon 0371 488-1910

Fax 0371 488-1991

E-Mail [d1@stadt-chemnitz.de](mailto:d1@stadt-chemnitz.de)

Internet [www.chemnitz.de](http://www.chemnitz.de)

Erreichbarkeit Bus

und Straßenbahn

Haltestelle:

Zentralhaltestelle

kein Zugang für

elektronisch signierte

sowie für verschlüsselte

elektronische Dokumente

Gemeinsam mit der Initiative „Sachsen kauft fair“ wurden in mehreren Workshops die Grundsätze bezüglich des Fairen Beschaffens diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass eine Umsetzung für die Vergabestellen in Verbindung mit dem komplexen Vergaberecht extrem schwer ist. Es gibt bei **Sozialstandards** nur für wenige Produktgruppen Kontrolllösungen (Zertifikate, Verifizierungsinstitutionen). Das bedingt eine aufwendige Prüfung je Produktgruppe. Im Umweltdezernat Bremens wurde eigens für das Vorhaben, Integration sozialer Standards/Kriterien in den Vergabealltag, Stellenaufbau betrieben.

Daraufhin wurde begonnen, Lösungen für einzelne Produktbereiche in der Stadt Chemnitz zu finden.

#### 1. Arbeitsschutzbekleidung

Die Kontrollmöglichkeit ist über das Zertifikat „Fair Wear Foundation“ gegeben. Dieses Zertifikat deckt u. a. auch die Forderung des Stadtrates, dass Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit keine Verwendung finden sollen, mit ab.

Für diese Produkte kann von den Bietern die konkrete Zertifizierung oder ein gleichwertiger Nachweis in EU-weiten Vergabeverfahren abgefordert werden. Die praktische Umsetzung geht jedoch mit massiven Problemen einher. In dem Zusammenhang gibt die Verwaltung zu bedenken, dass ggf. Ausschreibungsergebnisse unwirtschaftlicher werden.

Beispielsweise ist bei der Ausschreibung für Arbeitsschutz- und Dienstbekleidung in den letzten Jahren ein Rückgang bei der Anzahl der Bieter zu verzeichnen. Die letzte öffentliche Ausschreibung brachte im Ergebnis nur zwei Bieter. Dies lässt vermuten, dass mit der Forderung von Zertifikaten, wie „Fair Wear Foundation“, ein Bietermangel entsteht.

#### 2. Büromaterialien

Für diese Produktgruppe ist die Nachweisführung hinsichtlich der Forderung vergabefremder Kriterien (Sozialstandards) sehr schwierig. Sozialstandards für diese sehr inhomogene Produktpalette können nicht über ein Zertifikat gefordert bzw. kontrolliert werden. Jedoch wurde das Einhalten von ökologischen Standards im Produktbereich Büromaterial in Chemnitz bereits beachtet. Anforderungen wie Funktionalität, Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Nachfüllbarkeit, Schadstoffarmut, Materialeffizienz, recyclinggerechte Konstruktion, Reduktion des Abfallaufkommens, Recyclinganteile in den Produkten bzw. Herstellung aus erneuerbaren Rohstoffen und Energieeffizienz bei Bürogeräten werden von den in Chemnitz genutzten Produkten berücksichtigt. Hier können Zertifikate wie der EnergyStar und der Blaue Engel unterstützend wirken.

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Brehm  
Stadtkämmerer